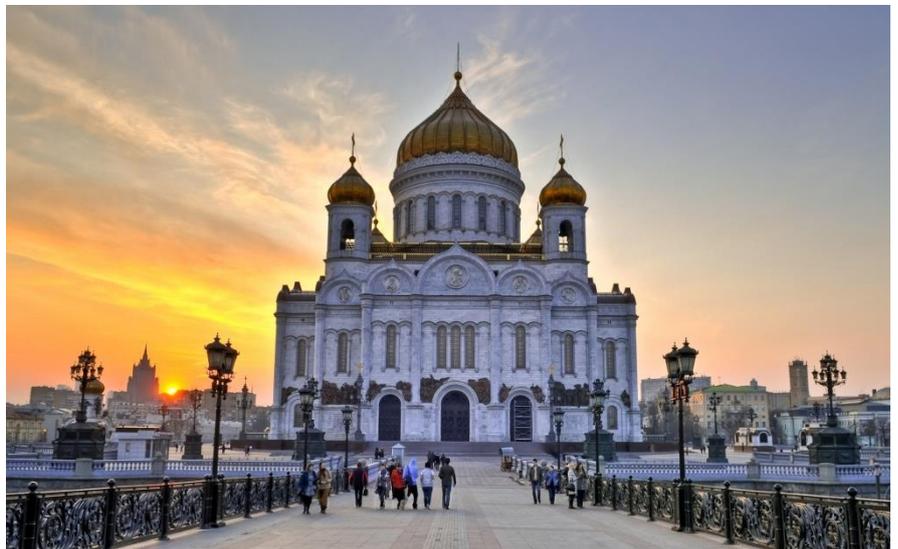


OSTERN UND RELIGION IN RUSSLAND

In Russland gehören 70% der Orthodoxen Religion an und so auch die meiner Gastfamilie Kobolova. Die Russisch Orthodoxe Religion stammt ursprünglich vom Christentum, prägte sich jedoch vollkommen im byzantinischen Reich (Konstantinopel). Trotz derselben Abstammung unterscheiden sich aus kulturellen und historischen Gründen unsere Religionen, wie zum Beispiel, das Kreuz, das zwar dem lateinischen Kreuz ähnelt, anders jedoch die mahnende Entscheidung zwischen Himmel und Hölle symbolisiert. Beim Russlandaustausch 2014/2015, an dem ich von meiner Schule aus teilnahm, konnte ich dieses Symbol oft auf Türmen von Kathedralen erkennen, wenn wir z. B. die Altstadt von Moskau wie das Kreml oder der Rote Platz besichtigten. Nebenbei sehen manche von ihnen anhand der Form der Kuppel oder der Baustruktur und -stil den türkischen Moscheen ähnlich. Meines

Erachtens war die schönste Kathedrale jedoch die, die sich hinter dem Roten Platz befand: die Christ-Erlöser-Kathedrale, die zum einen für ein nationales Symbol steht und zum anderen als eine weltweit wichtige orthodoxe Kirche gilt. Nach der Vertreibung der gescheiterten Gewinner, die französische Armee



Napoleons, aus Russland im Jahre 1812, ließ der damalige Zar Alexander I aus Dankbarkeit der Rettung und Ehre der gefallenen Soldaten sie errichten. Außerdem wurde sie mit weißem Marmor und Uran verkleidet und 412 kg Gold aufgewendet und dabei enthält der Raum 524000 m³, sodass insgesamt 10000 Personen in diesem Gebäude Platz finden können. Nachdem die Kathedrale durch den Krieg 1931 gesprengt und abgerissen wurde, existierte bis Ende der Achtziger ein Freibad, bevor die exakte Kopie des Bauwerks wieder aufgebaut wurde.

Von Anfang bis Mitte April in diesem Jahr kamen wir nach Russland und dabei konnten wir direkt die russischen Bräuche und ihre Tradition an Ostern entdecken, weil der Feiertag an einem anderen Datum als im Westen gesetzt ist. Am Samstag, ein Tag vor Ostern findet die bekannte und beliebte ist die Eierbemalung bzw. Verzierung statt, die unter anderem als Kunst geschätzt wird, die international bekannt ist, denn der Sinn dieser Aktion ist sich viel Mühe dafür zugeben. Am darauf folgenden Tag werden die bekannten russischen Osterkuchen gemeinsam mit den bemalten Eiern zur Messe in die Kirche gebracht, damit sie mit Weihwasser vom Pfarrer bespritzt werden und das darauf folgende Essen zu Hause somit gesegnet ist. Zwar gibt man sich traditionell an Ostern keine Geschenke doch besteht die Möglichkeit Größere und Innere, die das Herz erfüllen, mit etwas Glück vollwirken zu



lassen, indem man wie ich einen russischen Brauch erfolgreich abgeschlossen hat. Zunächst muss man sich einen Wunsch ausdenken. Danach bekommt nimmt jede Person jeweils eins der bemalten gesegneten Eier und lässt sie aufeinander schlagen. Es wird nicht passieren, falls die Schale des Eis zerbricht. Wenn sie jedoch heil bleibt, wird der Wunsch, den man sich vorgestellt hat in Erfüllung gehen. Im

Russischen sagt man anstelle von „Frohe Ostern!“ eher „Christus ist auferstanden!“ („Христос воскрес!“), wobei man meistens mit der Abkürzung ХВ, den Anfangsbuchstaben der beiden Wörter, einander grüßt, also „Che We“. Soweit sind dies die Eindrücke, die ich von der russischen Kultur im Bereich Religion und Ostern in den zehn Tagen in Moskau erfahren habe.